Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Grüna, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michaelis, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Röhrnsdorf und Hirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 167. | Hauptinserationsorgan im Amtsgerichtsbezirk | Sonnabend, den 20. Juli | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 52 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Straße 5b, alle Reichspostanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 5gespaltene Grundzeile mit 15 Pfg. für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Geschäftsstelle Nr. 7. — Im amtlichen Teil kostet die 5gespaltene Zeile 45 Pfg. Für Auswärtige 60 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Heidelbeeren, O.-L.-M.-K. Abschn. 14, 1/2 Pfd. 48 Pfg.
Kohlrabi, 1/2 Pfd. 28 Pfg.
Sellerie, Knolle 60 Pfg.
Rettiche, Stck. 10 Pfg., Löschner, Madlo, Frankenberger, Reinhold.
Fleisch, Erwachsene 170 Gr., Kinder 85 Gr.

Flaschenabgabe!

Alle sauberen Flaschen, verbrauchte Glühbirnen und Korke nimmt Herr Baumeister Köcher, Wilhelm Ebertstraße Nr. 21, gegen Vergütung entgegen.

Sammel- und Hilfsdienst Lichtenstein.

Fleischverkauf in Callnberg

Sonnabend, den 20. Juli bei Härtig, Schubert und Schramm.

170 Gramm für Erwachsene) Fleisch und
85 Gramm für Kinder unter 6 Jahren) Wurst

Gastwirte nur bei Härtig!

Außerdem werden abgegeben auf den Kopf
125 gr **Bezirkswurst** für 1,10 Mk. an Erwachsene,
60 gr „ „ 0,50 „ „ Kinder unter 6 Jahren.

Urlauber erhalten ihr Fleisch bei demjenigen Fleischer, der ihre Familie zu beliefern hat.

Die Fleischentnehmer bei Härtig haben in nachstehender Nummernfolge zu kommen:

Nr. 51—100 vorm. 7—8 Uhr, Nr. 101—150 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 151—200 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 201—250 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 251—300 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 301—350 nachm. 1—2 Uhr, Nr. 351—400 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 1—50 nachm. 3—4 Uhr.

Butter

Sonnabend, den 20. Juli 1/2 Pfd. für 43 Pfg. gegen Fettmarke V.
Verkaufszeiten: Nr. 1—600 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 601—1200 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 1201—1800 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 1801—Schluß vorm. 11—12 Uhr.

Käse

Sonnabend, den 20. Juli, 1 Stück für 16 Pfg. auf die Fettmarke U 2.
Verkaufszeiten wie beim Butterverkauf.

Speiseröl für Schwerarbeiter

Sonnabend, den 20. Juli, bei **Carl Poser** auf jede Schwerarbeiterkarte Marke 12 60 Gramm für 33 Pfg.
Nr. 1—100 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 101—250 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 251—350 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 351—Schluß vorm. 11—12 Uhr.

Frischgemüse

Sonnabend, den 20. Juli, nachm. 2—4 Uhr, **Kohlrabi** 1 Pfd. 50 Pfg. **Möhren** 1 Pfd. 55 Pfg.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Nach einer Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle — Mitteilungen Nr. 36 vom 13. Oktober 1917 und Nr. 26 vom 29. Juni 1918 — dürfen Bezugsscheine nur noch nach vorheriger Abgabe einer Bestandserklärung verausgabt werden.

Formulare hierzu sind zu entnehmen für Callnberg (im Meldeamt), für Bernsdorf im dortigen Gemeindeamt.

Bezugsscheinstelle für Callnberg und Bernsdorf.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Nach einer Meldung aus Tokio vom 13. d. M. wurden 400 Mann von der 1100 Mann starken Besatzung an Bord des Schlachtschiffes „Mawatsch", welches infolge Explosion im Hafen von Tojama gesunken ist, gerettet.

* Nach einer Blättermeldung aus Stockholm wurde infolge der in Petersburg herrschenden Choleraepidemie der Dampferverkehr zwischen Stockholm und Petersburg wieder eingestellt.

* Wie das Litauische Presseburcau in Lausanne mitteilt, hat eine 55000 Mann starke litauische Armee unter General Klimaitis, bestehend aus ehemaligen Soldaten der russischen Armee, Witebsk eingenommen, nachdem sie den Truppen der Sowiets, die sich vergeblich bemühten, den Vormarsch der Litauer aufzuhalten, eine schwere Niederlage zugefügt hatten.

* Zahlreiche Freiwillige strömen der Armee des Generals Klimaitis zu, der auf Petersburg marschiert, indem er die bolschewistische Armee auf ihrem ungeordneten Rückzuge verfolgt.

* „Havas" meldet aus Paris: Die Blätter melden, daß in der zwischen Washington und Tokio eingeleiteten Besprechung über die Art und Weise des japanischen Eingreifens in Sibirien eine günstige Entscheidung demnächst erwartet wird.

* Bei Vierzon (Dep. Cher b. Bourges) entgleiste, wie aus Paris gemeldet wird, ein Personenzug. 18 Fahrgäste wurden getötet, 58 verwundet, 20 darunter schwer. Der Sachschaden wird als bedeutend geschildert.

* Andeutungen der Militärkritiker der „Mailänder Blätter" lassen darauf schließen, daß sich griechische Truppenkontingente auf dem Wege nach der italienischen Front befinden.

* In der Schweizer Presse erscheinen römische Telegramme und Informationen von neutralen Diplomaten, die mit Bestimmtheit von einem Kollektivschritt der neutralen Regierungen bei den Kriegführenden anläßlich des fünften Jahrestages des Kriegsbeginnes sprechen und von einer diesem Schritt parallel laufenden neuen Friedensbotschaft des Papstes.

Die Schlacht im Westen.

Berlin, 18. Juli. Am 17. Juli hat der Feind südlich der Marne bei seinen massierten Gegenangriffen eine schwere, blutige Niederlage erlitten. Schon am Morgen des 17. lag das feindliche Feuer auf unseren Stellungen an der Marnefront in großer Stärke. Es steigerte sich im weiteren Verlaufe des Tages vor allem in der Gegend der Straße Jaan - Dormans zu größter Heftigkeit, worauf ein starker Angriff mit Einsatz von Panzerkraftwagen gegen unsere Linien am St. Agnan-Grunde erfolgte. Der Vorstoß des Feindes wurde hier ebenso wie seine Angriffe aus Le Mesnil—Hutiers heraus blutig abgewiesen. Auch nördlich Venteuil scheiterten feindliche Angriffsversuche. Der Mittag und Nachmittag des Tages brachte erneut stark massierte französische Gegenangriffe. Mit großer Wucht griff der Feind unter Einsatz frischer Divisionen unsere Stellungen an und versuchte in erbittertem Ringen, hier einen Erfolg zu erzielen. Die tiefgegliederten Sturmtruppen, welche der Feind immer wieder gegen unsere Stellungen südlich der Marne ohne Rücksicht auf Verluste vortrieb, hatten ungeheure Verluste und flüteten nach nutzlosem Anlauf, verfolgt von dem deutschen Feuer, zurück. Dasselbe Schicksal erlitten starke feindliche Vorstöße gegen den Chatagnier Wald, sowie nördlich der Marne in Gegend Venteuil und gegen den Königswald. Auch hier brachte der Feind ebenso fruchtlose wie hohe Blutopfer. Während nach wechselvollen Kämpfen an den verschiedenen Frontabschnitten alle Feindangriffe zusammenbrachen, vermochten unsere Sturmtruppen einen Bergrücken südlich von Bouren zu nehmen und dabei zahlreiche Gefangene und eine Batterie zu erbeuten. Oestlich Reims richtete der Feind lediglich Teilangriffe gegen unsere Stellungen nördlich Perthes, sowie nördlich und westlich von Massiges. Sie hatten keinerlei Erfolg. Der 17. Juli ist ein besonders schwerer, blutiger Tag für unsere Gegner, die trotz aller ihrer gewaltigen Anstrengungen die gestrige Schlacht verloren haben.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 18. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nördlich von Lens und östlich von Villers Bretonneux wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Die tagsüber mäßige Gefechtstätigkeit gleit lebte am Abend auf und nahm während der Nacht zeitweilig südwestlich von Ypern und bei Wiederholung der feindlichen Angriffe östlich von Villers Bretonneux größere Stärke an. Bei reger Erkundungstätigkeit machten wir mehrfach Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Die Armee des Generaloberſten von Boehn stand gestern tagsüber in schwerem Kampf. Durch neuherangeführte Divisionen verstärkt, setzte der Feind von neuem nach mehrstündiger Artillerievorbereitung zu großem einheitlichen Gegenangriff gegen unsere ganze Front südlich der Marne an. Am Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden. Unter schweren Verlusten brachen die Angriffe des Feindes zusammen. Aus kleinen Ortschaften südöstlich von Marcuil, in die der Feind vorübergehend eindrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder hinaus. Auch auf dem Nordufer des Flusses versuchte der Feind vergeblich, uns unsere Erfolge streitig zu machen. Bei Erstürmung eines Bergrückens südlich von Bouresch nahmen wir seine Besatzung mit ihrem Kommandeur und mehreren Geschützen gefangen.

Oestlich von Reims blieb die Lage unverändert. Artilleriefeuer wechselnder Stärke. Nordwestlich von Massiges führte der Feind kleinere Angriffe aus, die in unserem Gegenstoß zusammenbrachen.

* * *

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Jacob errang seinen 25. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 18. Juli, abends. Zwischen Ajene und Marne hat der Franzose mit starken Kräften und Panzerwagen angegriffen und etwas Gelände gewonnen. Unsere bereitstehenden Reserven haben in den Kampf eingegriffen.

Der Kaiser in der Schlacht bei Reims.

Berlin, 17. Juli. Der Kriegsberichterstatter Karl Rosner schreibt vom Schlachtfelde nördlich von Reims am 16. Juli dem „Berl. Lok.-Anz.":

Der Kaiser, der den Wunsch hatte, die neue Schlacht vom ersten Augenblick ihres Losbruches an im Kreise seiner Kampftruppen mitzuerleben, hat sich noch am späten Abend des 14. Juli in das Kampfgelände der kommenden Kämpfe begeben. Er hat die Nacht zum neuen Tage dann auf einer vorgeschobenen Beobachtungswarte verbracht und von ihr aus das furchtbare Orchester unseres Feuerüberfalles mit anhörte, das unerhörte Bild der über die feindlichen Stellungen hinrasenden Geschosse in sich aufgenommen. Schon wenige Minuten nach unserem um 4 Uhr 50 Minuten losbrechenden Sturm hielt er die ersten Meldungen über den guten Fortgang der